

Greetings. Dies ist mein Versuch einer Übersetzung des Interviews mit Prophet Gad, nur als "Notnagel" gedacht für die, denen Englisch Schwierigkeiten macht. Ich hoffe, daß es mir einigermaßen gelungen ist, Gadmans Worte so wortgetreu und sinngemäß wie möglich wieder zu geben. Aufgrund einiger Unklarheiten in der schriftlichen Wiedergabe der englischen Transkriptions-Vorlage (<http://web.syr.edu/~affellem/Gad.html>) und wegen der gelegentlich schwer übersetzbaren Patwah-Ausdrucksweise war das jedoch nicht einfach. Deshalb möchte ich dringend auf <http://rastafari.dubroom.org/audio.htm> verweisen, wo man sich das Interview herunterladen (10 MB) und sich selbst möglichst einen Eindruck vom Original verschaffen kann! Jah Love, Binyamite.

INTERVIEW mit PROPHET GAD auf der jamaikanischen Radiostation IRIE FM in der Sendung "Running African" mit Andrea Williams am 13. Juli 1997

[...]Die Twelve Tribes Of Israel, gegründet von Prophet Gad, haben der Befreiungsbewegung eine andere Dimension hinzugefügt, indem sie anhand der Bibel und der Akzeptanz von Jesus Christus alle Rassen in die Befreiung mit einschließen. Mitgliedschaft ist unbegrenzt, aber inklusive. Durch die Identifikation mit den Söhnen Jakobs und indem man die Wahrheit durch das Lesen der Bibel "ein Kapitel am Tag" für sich selber findet, kann der Mensch errettet werden. Die göttliche Linie setzt sich durch die Äthiopische Monarchie fort, die Saat Davids, von der gesagt wurde: "Das Zepter soll nicht von Juda weichen, noch ein Herrscherstab zwischen seinen Füßen weg, bis daß der Schilo kommt, dem gehört der Gehorsam der Völker."

"Running African" traf Prophet Gad in seinem Haus in Hopewood, und zum allerersten Mal überhaupt willigte er ein, öffentlich im Radio zu sprechen:

Ich wurde 1961 bekehrt und las dann zweimal die Bibel von 1. Mose bis Offenbarung. Aber ich wurde gesendet. Ich wurde gerufen und gesendet, auferweckt und gesendet, um dieses Werk zu tun, und als ich die Bibel las, erkannte ich stark, daß da eine Lücke war, die gefüllt werden mußte, und daß ich einer derjenigen bin, die gesendet wurden, um das Werk zu tun.

Wo hatte die Bewegung ihren Anfang, wo waren Sie zu dieser Zeit?

In Trenchtown. Aber ich wurde gerufen, als ich in der Outlook Avenue lebte, das ist in Rockfort Garden.

Welche Formen nahm das an, wie überzeugten Sie Leute von dem, für das Sie zu tun gesendet waren?

Also, ich sagte ihnen immerzu, daß sie, wenn sie die Bibel ein Kapitel am Tag lesen würden, schon sehen würden, was ich tue, und ob es richtig sei oder falsch. Nun, die Meisten, die die Bibel lasen, sagten, es sei so, wie ich sagte, und so wurden sie ein Teil davon.

Wodurch identifizieren sich die verschiedenen Stämme, wie wußten Sie, wer Simeon war, und wer Levi war usw...

Ja, also da gibt es Aufzeichnungen in der Bibel, wenn du die herausfindest, dann weißt du, daß Ruben das Auge repräsentiert und Simeon die Ohren repräsentiert und solcherart; es ist alles da, auch in dem Teil mit der Magd - eine Magd hatte zwei Kinder, eine andere hatte zwei... So kam es schließlich zu den zwölf Stämmen Israel. Es ist alles da aufgezeichnet, wissen Sie. Ich habe das meiste von dem, was ich tue, in der Bibel gesehen.

Okay. Noch etwas mehr über die Stämme und wie sie sich identifizieren...

Durch den Monat. Jeden Monat, so wie Ruben den April repräsentiert, Simeon den Mai...

Ich bin froh, daß Sie das gesagt haben. Ich bin Simeon. (lacht)

Und Juni repräsentiert Levi, und Judah...

Wie haben Sie die Verbindung zwischen den Stämmen und den Monaten hergestellt? Wie wußten Sie, daß Mai Simeon wäre?

Also gut. **(an dieser Stelle zeigt Gad auf die Körperteile, die mit den verschiedenen Monaten zusammenhängen)** Also, sehen Sie, ich meine Ruben: Sie sehen, also wissen Sie, das ist April, und Ihr Ohr, das ist Mai. Juni, Juli, August, September, Oktober, das ist Ihr Rücken, November, Dezember, das Knie: Januar, Februar und März.

Also gut. Die Twelve Tribes Of Israel sind beschuldigt worden, elitär zu sein, auf die Mittelklasse und Weiße ausgerichtet zu sein. Ist das faire Kritik?

Nein, das ist keine faire Kritik. Denn wir sind nicht auf nur eine Art von Leuten ausgerichtet. Von einem Blut sind alle Völker, so heißt es. Aber wir wissen, daß nicht jeder erkennen wird, was wir alle da tun.

Ich erwähne es, weil ich weiß, daß jetzt gerade eine Menge Leute zuhören und zu sich selbst sagen: Aber nein, wir dachten immer, daß nur eine bestimmte Art Leute Mitglied der Twelve Tribes Of Israel seien. Und ist es nicht interessant, daß, als die meisten Rastafarians sagten "Nieder mit den weißen Unterdrückern", eine Rastafari-Gruppierung sich kümmerte, daß die Twelve Tribes of Israel in der Tat alle Rassen mit einschließen?

Das ist richtig. Wir lesen in der Bibel, daß alle Völker aus ein und demselben Blut sind, also wäre es falsch, wenn wir sagen würden "nur eine Rasse", wir würden auf diese Weise nicht überleben. Gott hat uns alle gemacht, also stehe ich dazu.

Die Zwölf Stämme Israel werden als näher beim Christentum empfunden, als andere Rastafari-Gruppen. Gibt es da einen grundlegenden Unterschied in der Lehre?

Ja, es gibt einen grundlegenden Unterschied, denn wir erkennen Christus, und daß er gestorben und wieder auferstanden ist, und daß er für unsere Sünden gestorben ist, wir anerkennen diese Person. Das also, wissen Sie, ist eine andere Lehre, denn es sind nicht viele, die diese Lehre anerkennen, daß Christus derjenige ist.

Ich möchte euch daran erinnern, daß wir mit dem Propheten Gad sprechen, der der Leader, der Kopf, der Gründer der Twelve Tribes Of Israel ist.

Wir wollen uns nun mit der Lehre befassen. Kürzlich hatten wir eine Menge Debatten während der Sendung "Running African" und anderen Sendungen über die Göttlichkeit Seiner Kaiserlichen Majestät Haile Selassie, was Jesus Christus Wiederkehr anbetraf. Was sind Ihre Gedanken in Hinsicht auf dieses Thema?

Nun, Christus soll ja einmal zurückkommen und auf dem Thron Davids sitzen, also glaube ich stark daran, daß Christus zurückkommen und auf dem Thron Davids sitzen wird.

Ich hätte gerne, daß Sie...Sie haben hier etwas sehr Wichtiges gesagt, und etwas, das die Rastafari-Bewegung in Jamaica aufwühlen könnte. Christus? Sie sprechen von der Wiederkehr Christi?

Ja, ich spreche von der Wiederkehr von Christus, der auf dem Thron Davids sitzen wird.

Machen Sie einen Unterschied zwischen Jesus Christus und Haile Selassie?

Ja, ich mache einen Unterschied. Denn Christus ist derselbe gestern, heute und für die Ewigkeit. Und zudem hat Seine Majestät gesagt, er sei nicht durch das menschliche Wesen errettet, sondern durch das Blut von Jesus Christus.

Also gut, machen wir weiter. Zu den doktrinären Prinzipien der Twelve Tribes Of Israel am Anfang dieses Programms. Ich erwähnte, daß Sie, als der Kopf einer Rastafari-

Organisation, selbst keine Dreadlocks tragen. Haben Sie bestimmte Prinzipien, die sich auf Haare, Ernährung und das Lesen der Bibel beziehen?

Wenn ich die Bibel lese, wissen Sie, dann sehe ich, daß es da keine Haar-Doktrin gibt. Zudem wissen wir, daß wenn das Haar eines Mannes länger ist, es kein Gesetz gibt, das ihn dazu zwingt, es zu schneiden, wissen Sie. Deswegen sage ich für meinen Teil, daß jeder das Recht hat, seine Dreadlocks so lang zu tragen, wie er sie tragen will. Und niemand sollte irgendetwas darüber sagen. Ich lese die Bibel und ich habe mich entschieden und ziehe es vor, das Haar zurückzuschneiden. Wenn man sein Haar zurückschneidet, kämmt man es nicht, so schneide ich mir die Haare nicht kurz, aber ich schneide sie zurück. So gibt es einige, die sich Dreadlocks wachsen lassen, und einige, die ihr Haar zurückschneiden.

Ich habe Leute sagen hören, sogar in dieser Radiostation IRIE FM, daß man nicht nach Zion kommt, wenn man keine Dreadlocks hat. Was antworten Sie darauf?

Es gibt keine Haar-Doktrin. Sehen Sie, durch die Gnade von Jesus Christus [sind wir errettet] - also können Haare niemanden erretten.

Was ist mit Ernährung?

Ernährung. Tja, es ist bereits im Buch aufgezeichnet, was man essen darf und was nicht. Dennoch ist ein Mensch frei zu tun, was er tun will. Aber es ist ausdrücklich dort in der Bibel aufgezeichnet, was man essen darf (zum Beispiel Paarhufer), und was nicht.

Ich kenne Mitglieder der Twelve Tribes Of Israel, mit denen ich zu tun hatte. Einer der Unterschiede, die mir aufgefallen sind, ist, daß Twelve Tribes Of Israel Members zum Beispiel Fleisch essen würden, während die meisten anderen Rastafarians Vegetarier sind.

Ja, nun, es gibt so vieles, das man essen kann. Vor dem Fleisch war es Gemüse, danach, sehen Sie, durfte man dieses ein oder andere Fleisch essen und jenes Fleisch nicht essen. Zuvor jedoch war es Gemüse. Und dann, nach Noah und der Flut, danach also bekamen wir Fleisch zu essen, und zwar getrennt von dem, was wir nicht essen dürfen.

Okay. Viele argumentieren noch, aber bevor wir dazu kommen, betrachten wir mal das Lesen der Bibel, denn ich weiß, daß eines Ihrer Hauptprinzipien ist, die Bibel zu lesen. Erzählen Sie mir davon.

Ja, nun, es hat sich mir gezeigt, Seine Majestät hat uns sogar einen kleinen Hinweis darauf gegeben, daß er die Bibel, wissen Sie, daß er die Bibel verherrlicht, und daß er gelehrt wurde, die Bibel zu lesen, seit er ein kleines Kind war. Nun wenn ich es genau betrachte, sehe ich, daß es gut ist, sie zur rechten Zeit und für sich selbst zu lesen, um vollständig zu verstehen. Vorzugsweise ein Kapitel am Tag; trotzdem ist jeder frei, die Bibel so zu lesen, wie er sie lesen will.

Sie waren eine sehr lange Zeit in dieser Bewegung, Sie sind der Begründer. Heißt das, daß Sie die Bibel fortwährend bis heute ein Kapitel am Tag gelesen haben? Dann müßten Sie sie schon einige Male gelesen haben.

Ja, ich habe sie ein paarmal gelesen. Zuerst zweimal, und nun lese ich sie wieder durch. Aber nicht die ganze Zeit, wissen Sie.

Viele argumentieren, daß die Bibel nicht 100%ig verlässlich sei, aber dieses Bibellesen ist ein Hauptprinzip von Ihnen und den Twelve Tribes Of Israel. Wie antworten Sie den Skeptikern, die sagen, daß die Bibel nicht verlässlich sei und die Bibel sozusagen verdammen?

Es wird sich immer wieder zeigen, daß es welche gibt, die Gott verdammen, den König verdammen, und Ähnliches. Von diesen erwarte ich nicht, daß sie bestimmte Dinge akzeptieren, aber für die, die akzeptieren, nun, für diese kann man dankbar sein.

Wir gehen über zu Regeln, die den Lebensweg betreffen. Welche Einstellung hat man innerhalb der Bewegung der Twelve Tribes Of Israel zur Geburt, der pubertären Phase, wenn das Kind ein Teenager wird, und zur Heirat, und auch zum Tod?

Also, wenn ich das richtig verstanden habe, dann ist mir klar, daß man geboren wird, und nach der Geburt kommt die Kindheit, die Pubertät, und wenn man erwachsen ist, sollte man heiraten, und nachdem man verheiratet ist, sollte man seinen Mitmenschen helfen, und wenn der Tod kommt, dann kommt er. Zwar befassen wir uns jetzt nicht mit solchem Zeug wie Tod. Aber wenn er kommt, kann man nicht davor weglaufen. Was uns anbetrifft, so sterben wir nicht. Wir schlafen nur und warten auf die Auferweckung.

Gibt es da irgendwelche besonderen Zeremonien, zum Beispiel für die Geburt? Wird ein Kind innerhalb der Twelve Tribes Of Israel von Ihnen als Propheten geweiht oder gesegnet?

Ich führe keine Weihen durch. Ich wurde nicht gelehrt, zu weihen, also weihe ich nicht. Jemand anderer kann weihen. Wenn jemand geboren wird, kann man weihen und so weiter...

Also nichts unbedingt innerhalb von irgendwelchen strengen Regeln oder so. Was ist mit Heirat? Gibt es da irgendwelche besonderen...

Heirat ist ein heiliger Schwur. Und ich weiß, daß Heirat richtig ist. Wenn man also einen Partner sieht und man liebt sich, soll man heiraten. Soviel kann ich über die Heirat sagen.

Okay, machen wir weiter. Zur Zeit haben die Twelve Tribes Of Israel keine regelmäßigen Meetings. Wann können wir erwarten, daß diese Meetings wieder beginnen?

Wir haben darüber geredet, ich glaube die Zeit ist gekommen, daß wir wieder damit anfangen können. Aber wir hatten uns jahrelang organisiert und eine Menge Meetings gehalten, also machten wir eine Pause, eine Ruhepause. Die selben Lehren immer wieder und wieder, also haben wir eine Ruhepause gemacht. Aber bald, so hoffen und glauben wir, werden wir wieder öffnen, um wie zuvor weiter zu machen, und dann werden wir wieder Mitglieder annehmen, die gerne Teil davon sein möchten.

Können Sie ungefähr sagen, wie bald das sein wird? In ein paar Monaten, oder irgend so etwas?

Noch nicht. Ich kann es nicht genau sagen. Wahrscheinlich bald, aber noch nicht genau jetzt.

Wie kann jemand, der sich für die Mitgliedschaft in den Twelve Tribes Of Israel interessiert, Mitglied werden?

Sie müssen warten, bis wir bekannt geben, daß wir wieder Mitglieder annehmen, und dann können sie Mitglied werden.

Also hört nun alle zu, es geht um die Monarchie. Diskussionen um die Monarchie haben innerhalb der Rastafari-Bewegung dazu geführt, daß sich die Bewegung gespalten hat.

Viele sehen Haile Selassie als den endgültigen König. Wie sehen die Twelve Tribes Of Israel das Weiterbestehen der Monarchie in Hinblick auf das gegenwärtige politische Klima in Äthiopien?

Also, Seine Majestät ist nicht der endgültige König, denn er ist jetzt nicht hier. Und es kommen noch andere Könige, richtig, und daher glaube ich stark daran, daß die Monarchie zu gegebener Zeit etabliert werden wird.

Dann ist Haile Selassie im Gegensatz zu dem, was viele andere Leute sagen, nicht der endgültige König?

Er ist nicht der endgültige König.

Also, könnten Sie dann etwas mehr über die Nachfolgerschaft erzählen?

Den Namen des Nachfolgers Seiner Majestät kennen Sie schon, Amha Selassie, der Thronerbe, und er ist im Moment nicht hier. Und der Name eines Anderen ist Yacob, der allerdings jetzt hier ist, also erwarten wir die schnelle Rückkehr Yacobs nach Äthiopien.

Wie paßt das zusammen, nicht nur mit den Lehren der Twelve Tribes Of Israel, sondern generell mit denen der Rastafarians? Ich frage deswegen, weil, nun, sie haben das mit der Göttlichkeit von Haile Selassie vorhin schon beantwortet und in der Tat einen Unterschied

gemacht zwischen Haile Selassie und Jesus Christus. Aber viele Rastafarians sehen nichts außer Haile Selassie, was bedeuten würde, daß er der endgültige König auf dem Thron wäre - wie antwortet man darauf?

Also, ich habe vorher gesagt, daß er nicht der endgültige König ist. Ich glaube aber stark daran, daß Christus auf dem Thron sitzen wird. Seine Kaiserliche Majestät jedoch ist nicht der endgültige König. Es gibt mehrere Könige, denn es gibt Amha Selassie, er ist nicht da, und dann gibt es Yacob, der demnächst einzusetzen ist.

Sehen Sie es als eine Tatsache, daß die Monarchie in Äthiopien wiederhergestellt werden wird, nachdem, was in Äthiopien im Moment passiert? Wir wissen, daß Amha Selassie vor einiger Zeit versuchte, zurückzukehren. Wir wissen nicht, was daraus geworden ist. Er ist nicht zurückgekehrt, aber sehen Sie die Wiederherstellung der Monarchie in Äthiopien?

Zur jetzigen Zeit akzeptieren sie dort die Monarchie nicht. Doch wenigstens gibt es dort eine Anzahl Leute, die darauf hinblicken, denn sie glauben, daß eine solche Person die Einzige wäre, die vielleicht in der Lage wäre, die Einheit des äthiopischen Volkes wieder herzustellen.

Wie sehen Sie, daß das zustande kommt, die Wiederherstellung der Monarchie?

Zu gegebener Zeit, wissen Sie, wird man umwälzen und umwälzen, und wessen Recht es ist, dem wird es gegeben werden. Wenn also die Zeit erfüllt und gekommen ist. Wir wissen nicht, wann, aber wir wissen sicher, daß es passieren muß.

Steht das im Einklang mit der Prophezeiung? Daß die Monarchie wiederhergestellt werden muß?

Oh ja, oh ja.

Ist die Monarchie ein Dinosaurier im Zeitalter der Demokratie, was meinen Sie? Und könnte es überhaupt mehr sein, als eine konstitutionelle Monarchie?

Also das verstehe ich nicht ganz.

Gerade dann, als Amha Selassie versuchte, zurückzukehren, das letzte Mal, wurde ihm gesagt, daß er ausschließlich als ein konstitutioneller Monarch zurückkehren könne ohne irgendwelche Macht. Meinen Sie, daß irgendetwas anderes, als das, passieren wird? Oder meinen Sie, daß die Monarchie in solcher Weise wiederhergestellt wird, daß sie noch einmal so sein wird, wie in den Tagen von Haile Selassie - indem sie Äthiopien regiert?

Nun, ich sage immer und immer wieder, daß, wenn die Zeit gekommen ist, uns sicher ein König eingesetzt werden wird. Es wird eine Zeitlang dauern, aber er wird sicher eingesetzt.

Es gehen Gerüchte herum, daß Prinz Zere Yacob geistesgestört und daher nicht bereit für die Nachfolge ist. Welches Licht können Sie auf diese Thematik werfen?

Nun ich, Bruder Gad, kenne ihn nicht als jemand Geistesgestörten. Er war vor einiger Zeit hier, und niemand hatte diesen Eindruck von ihm. Als ich ihn in Manchester verließ, verhielt er sich ganz normal, soweit ich das sagen kann. Allerdings finde ich nicht, daß er eine gestesgestörte Person ist! Wissen Sie, das ist wirklich unglaublich!

An dieser Stelle muß ich es erwähnen, ich weiß nicht, ob es Ihnen recht ist, aber Zere Yacob steht den Twelve Tribes Of Israel sehr nahe.

Oh ja, sehr nahe. Er ist[...]mit den Brüdern und Schwestern in Manchester.

Ist er ein Mitglied der Twelve Tribes Of Israel?

Er ist ein Mitglied der Twelve Tribes Of Israel, ja.

Ermias, Prinz Ermias, der Neffe von Amha Selassie, wird Jamaika im August besuchen. Welche Position erfüllt er innerhalb der kaiserlichen Familie?

Ich weiß nicht viel über ihn, aber ich habe gelesen, daß er einer der Kronräte ist, soviel weiß ich. Ich kann nicht mehr darüber sagen, was er tut und was er sagt, ich weiß nicht viel über ihn, aber ich weiß, daß er einer der Kronräte ist.

War Ermias mit ihnen in Verbindung?

Nein, wir haben uns nicht gesprochen, und ich kenne ihn nicht, und er kennt mich nicht.

Wurden Sie offiziell über diesen Besuch im August informiert?

Ja. Wenn ich sage, offiziell, dann meine ich, ich habe es in einem Schriftstück zuvor gelesen, daß er plant, zu kommen, und und nun ist es Zeit für ihn, anzureisen, um im August hier zu sein.

Die Zukunft der Monarchie. Ist es Teil der Twelve Tribes Of Israel, daß die Monarchie physisch wiederhergestellt werden muß? Sie erwähnten zuvor kurz, daß es Prophezeiung sei, aber ist es auch ein Teil Ihrer Lehre?

Ja, dies ist ein Teil unserer Lehre, daß die Monarchie wieder hergestellt werden muß. Genau wie es den Mond, die Sterne und die Sonne gibt, die niemand wegnehmen kann, genauso muß die Monarchie wiederhergestellt werden.

Zur Zeit haben die Twelve Tribes Of Israel die größte Niederlassung in Shashamane. Ist Äthiopien die endgültige Heimat, und was ist mit dem Rest Afrikas?

Alleine Shashamane ist nicht die endgültige Heimat. Ganz Afrika, denn ein König wird über alles regieren. So also auch über ganz Afrika, vor allem aber Jerusalem.

Okay, Sie sagen ganz Afrika, vor allem Jerusalem, und ich bin sicher, eine Menge Leute werden sagen "aber Jerusalem ist nicht Afrika".

Oh doch, Jerusalem ist Afrika! Jerusalem ist ein Teil von Afrika, nur aufgrund bestimmter Vorgänge ist es weggebrochen. Aber es gibt kein Argument dagegen, daß Jerusalem ein Teil Afrikas ist, dessen sind wir sicher.

Wenn wir also vom Neuen Jerusalem sprechen, wovon sprechen wir dann?

Wenn wir von Neu-Jerusalem sprechen, sprechen wir von Jerusalem in Kleinasien. Das Neue Jerusalem ist eine vollkommen andere Sache, Definition.

Ich würde das gerne noch ein wenig betrachten, Jerusalem als die endgültige Heimat, ganz Afrika. Wie ist das? Wenn sie so wollen, wie soll das gehen? Wie wird es passieren?

Bedenken Sie die vielen Äthiopier dort. Wenn Sie die Geschichte verfolgen, dann wird ihnen klar, daß es immer hieß, die Äthiopier seien keine Juden. Okay? Aber dann, plötzlich, gab es Veränderungen. Es gäbe dort Juden, man habe die meisten abgesondert und nach Jerusalem gebracht. Also sehen wir alles ganz klar, daß die Vorfahren derjenigen, die zu Israel gehörten und in Äthiopien lebten, aus Jerusalem waren, und man sandte sie zurück. Da also manche von uns dort drüben sind, ist es ziemlich interessant, daß sie sagen, daß diejenigen, die sie von hier nach dort brachten, vom Stamm Dan seien. So können sie sich nun selbst als einen der Stämme, den Stamm Dan, identifizieren. Die Leute, die aufbrachen, um nach Jerusalem zu gehen, die sie aus Eritrea herausbrachten, die Falashas, genau!

Wer soll die Repatriierungsbewegung anführen? Denn es gibt so viele verschiedene Organisationen weltweit, afrikanische Organisationen, nicht-afrikanische Organisationen. Aber wie eingebunden sollen sie sein, wenn es darum geht, schwarze Menschen, die nach Afrika zurück wollen, zu helfen?

Als allererstes sollten die OAU-Länder diejenigen sein, die zusammenkommen, und die helfen, indem sie für die Rückkehr von Menschen der westlichen Hemisphäre nach Afrika von sprechen. Ich glaube stark, daß sie dazu bestimmt sind, eine Rolle zu spielen, um uns zu helfen, nach Hause zu kommen, wer auch immer kommen will.

Was ist mit Reparationszahlungen durch Europa, durch Amerika, durch Großbritannien?

Ja, nun, wir werden Hilfe brauchen, denn, wissen Sie, es gibt Schiffe, es gibt Flugzeuge. Auf diese Blicken wir als Hilfe, uns zurück zu transportieren.

Nach ihren [OAU] eigenen Worten ist alles, was sie jetzt tun können, die Menschen zu erwarten, wenn sie zurückkehren. Und diejenigen, die sie fortschickten, sind diejenigen, die dem Land wiederum helfen werden.

Kommen wir also zurück zum Punkt, wer alles anführen soll. Wer soll diese Bewegung anführen, diese zurück-nach-Afrika-Bewegung? Wer, glauben Sie, sollte das anführen?

Also, die Rastafarians müssen zusammen kommen und eine Person wählen, die das Ganze repräsentiert. Von hier ausgehend wissen wir, daß wir dazu in der Lage sind, verschiedenen Personen zu schreiben und ihnen zu sagen, daß wir vereinigt sind. Daß wir gerne ihre Hilfe hätten.

Die Shashamane-Landschenkung ist immer noch gültig?

Die Shashamane-Landschenkung ist immer noch gültig, aber es gibt eine Menge Dinge, die innerhalb der Niederlassung klargestellt werden müssen.

Wollen Sie näher darauf eingehen, auf das, was klargestellt werden muß?

Im Moment nicht.

Okay, Sie sagen also, es sei immer noch gültig, aber da wären Dinge, die klargestellt werden müßten. Was ist nun die Position der Twelve Tribes gegenüber der EWF, die behauptet, daß alle Siedler auf dem Land, daß also Leute, die sich in Shashamane niedergelassen haben, illegale Siedler seien, sofern sie sich nicht mit der ausdrücklichen Erlaubnis der EWF dort niedergelassen haben?

Ich bin wirklich überrascht zu hören, daß sie angeblich sagen, daß diejenigen, die sich auf dem Land niedergelassen haben, illegale Siedler seien. Wie können Afrikaner heimkehren, zurück nach Hause, und dann wie illegale Siedler werden? Es ist unglaublich. Illegale Siedler, unmöglich.

Gibt es Bedarf für Rastafarians, sich zu organisieren und zu zentralisieren?

Oh ja, es gibt einen dringenden Bedarf für die Rastafarians, sich zu organisieren. In der Tat.

Wie, denken Sie, kann dieser Prozess beginnen?

Nun, durch jemanden, der fähig ist, eine Versammlung einzuberufen. Wenn sie [die Verantwortlichen] ernsthaft daran gehen, berufen sie eine Versammlung ein und hoffen, daß wir von dort aus irgendein Ziel erreichen.

Aber Sie als der Leader der Twelve Tribes Of Israel sehen einen großen Bedarf. Sehen Sie sich selbst irgendeine Rolle dabei spielen?

Ich glaube stark daran, daß ich helfen werde und in diesem Prozess meine kleine Rolle als eine Person, die sich jahrelang mit dem Organisieren befaßt hat, spielen werde, wissen Sie.

Okay, sollte es da einen politischen Arm von neben dem spirituellen Arm von Rastafarians geben?

Es gibt politische Bewegungen, die gibt es. Aber ich bin nicht hier, um mich damit abzugeben. Ich bekämpfe sie nicht. Ich bin hier, um mich mit dem spirituellen Teil des Ganzen zu befassen. Nicht politisch!

Was denken Sie über die Rastafarian Centralization Organization (RCO)?

Ich weiß im Moment nichts dazu. Ich weiß nur, daß es sie gibt, also bleibt nur abzuwarten, was sie sagen, bevor ich eine definitive Aussage über sie machen kann. Aber gegenwärtig weiß ich nichts.

Die RCO gibt es schon eine Weile. Haben sie sich nicht offiziell mit Ihnen in Verbindung gesetzt, um sie von der Organisation zu informieren, damit Sie sich ihnen beim Zentralisationsprozess anschließen?

Da ist ein Brief angekommen, in dem sie uns baten, ihnen mit einer Schule zu helfen, aber wir sind nicht dazu gekommen. Also das war der einzige Brief, von dem ich bisher weiß, aber ich habe keinen Brief bekommen, in dem sie mich eingeladen haben oder Ähnliches.

Das ist ja ziemlich interessant, was da passiert: daß es da eine Rastafari-Zentralisations-Organisation gibt, und daß der Kopf der größten, am meisten organisierten Rastafari-

Bewegung der Welt nicht eingeladen wurde, um Teil des Zentralisationsprozesses zu sein. Wenn Sie eingeladen würden, würden Sie mit ihnen reden und sehen, was passiert?

Ja, ich glaube, daß die Zeit für mich kommen wird, eine Rolle dabei zu spielen, wissen Sie. Ich glaube, ich würde hingehen und hoffen und darauf vertrauen, daß sie geordnet vorgehen und kein Spektakel veranstalten, denn ich kann keine Spektakel brauchen, keine Konfusion. Ich glaube stark daran, daß die Zeit für Rastafarians gekommen ist, zusammen zu kommen.

Ich bin sehr froh, das zu hören. Die Twelve Tribes Of Israel haben zweifellos den am meisten organisierten Körper von Rastafarians der Welt, wie ich schon zuvor sagte. Welche Rolle soll die Bewegung bei der Organisation von Rastafarians in Jamaica und dem Rest der Welt spielen?

Also, zumindest organisieren wir uns jetzt schon eine ganze Weile. Wir haben die Organisation, die Twelve Tribes Of Israel, in Jamaica - es hat hier angefangen. Sie ist in Äthiopien, sie ist in den Vereinigten Staaten, sie ist im Vereinigten Königreich, in Schweden, in Deutschland, Neuseeland, Tabago, Ghana, Australien, Kenya und Grenada.

Das sind die Twelve Tribes...

Das ist die Twelve Tribes Organisation in diesen Ländern, und in noch ein paar Ländern mehr gibt es sie, aber...

Ich frage mich, da die Twelve Tribes sich so bei der Organisation der Twelve Tribes Of Israel bewährt haben, ob die Twelve Tribes dann nicht eine besondere Rolle dabei spielen könnten, die übrigen Rastafarians zu organisieren?

Ja, also ich habe ja gerade schon gesagt, daß ich glaube, daß ich helfen könnte, eine Rolle spielen könnte, eine helfende Hand geben könnte, nicht wie jemand, der kommt, um etwas zu übernehmen, sondern als eine helfende Hand, um zu helfen, sie zu organisieren. Also daraufhin schauen wir...

Der Prophet Gad. Der Mann, der frei heraus Jesus Christus predigt. Der Kopf einer Rastafari-Bewegung, die keine Dreadlocks trägt. Der Mann, der den Satz "Ein Kapitel am Tag" geprägt hat. [...]